

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

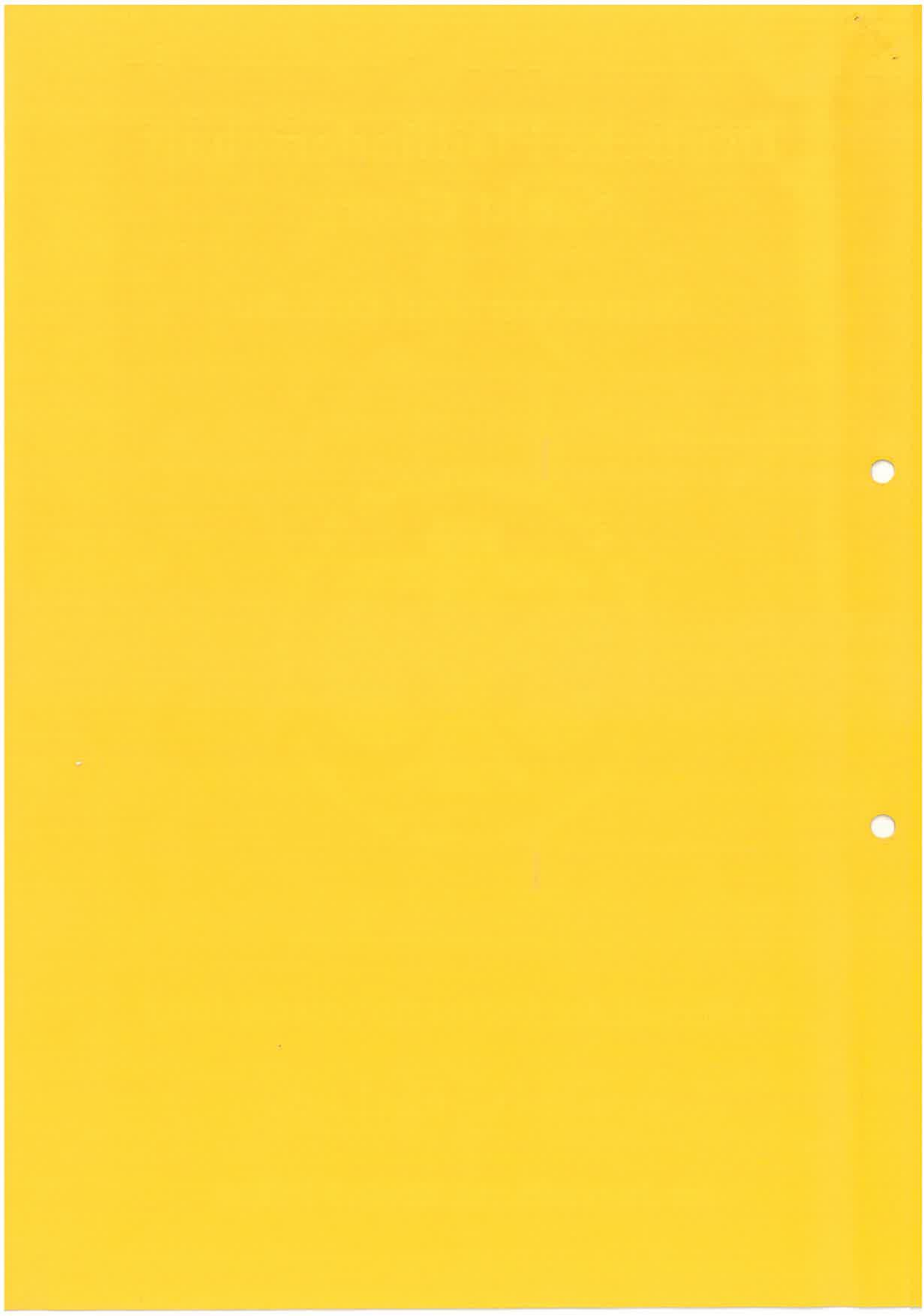
Diözesanverband Eichstätt



Protokoll der Diözesanversammlung

vom 07.11. - 09.11.1997

im Jugendhaus Schloß Pfünz



Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit	1
2. Aufnahme von Initiativanträgen	1
3. Beschluß der Tagesordnung	1
4. Diskussion des Jahresberichts	1
5. Studienteil	4
6. Bericht des Diözesanamtes Sankt Georg e.V.	4
7. Wahlen	5
8. Antragsdiskussion (Anlage 1 bis 3)	7
9. Besprechung der Jahresplanung (Anlage 3)	8
10. Bericht Jahresaktion	9
11. Berufungen	9
12. Sonstiges	10

Freitag der 7.11.1997

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Oliver Brand und Erich Schredl begrüßen die Anwesenden. Die Beschlußfähigkeit wird mit 29 anwesenden von 50 stimmberechtigten Mitgliedern festgestellt. Bezüglich der Abwesenheit der Diözesanvorsitzenden Sigrid Basista verliest Erich Schredl einen Brief von ihr, in welchem sie sich aus gesundheitlichen Gründen für ihr Fehlen entschuldigt.

Erich Schredl weist auf die Hausordnung und Regelungen beim Getränkeverkauf hin.

2. Aufnahme von Initiativanträgen

Der Versammlung liegen 2 Initiativanträge zur Aufnahme in die Tagesordnung vor. Der Initiativantrag 1 "Vergabe von öffentlichen Aufträgen" wird vom Diözesanvorstand und der Initiativantrag 2 "Jahresthema Soziale Lage" von der Diözesanleitung gestellt. Der Initiativantrag 1 wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung, der Initiativantrag 2 einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

3. Beschluß der Tagesordnung

Der Diözesanvorstand beantragt, die Tagesordnung der Versammlung zu beschließen. Die Annahme des Antrages auf „Beschluß der Tagesordnung“ erfolgt einstimmig.

4. Diskussion des Jahresberichts

Markus Schaffer übernimmt die Gesprächsleitung. Die Artikel werden nacheinander einzeln durchgegangen und diskutiert.

Total Ver-Klausur-iert

Markus Schaffer denkt, daß der Artikel gut die Arbeit auf der Klausur wiedergibt.

Was ist Curare

Hansi Picker fragt, ob es in anderen Diözesen schon Reaktionen auf die Tatsache gibt, daß immer weniger Priester dem Verband zur Verfügung stehen. Erich Schredl denkt, daß das bereits in der Bischofskonferenz dazu konstruktive Überlegungen gibt, aber man noch eine Zeit lang auf konkrete Ergebnisse warten muß. Er sieht seine Aufgabe im Verband nicht nur als Verbandsseelsorger sondern auch als Vorstand. Viele Stammeskuraten unseres Verbandes haben jedoch zu wenig Interesse an dieser Vorstandsarbeit. Erich Schredl bedauert noch einmal, daß Kuraten häufig nicht als Teil des Vorstands gesehen werden und sich selbst auch nicht als ein solcher sehen. Holger Schiel fragt an, ob Gemeindefereenten auch Kuraten werden können. Erich Schredl antwortet, daß das nach dem neuen Kuratenpapier und auch nach der DPSG-Satzung möglich ist.

Wunschliste

Keine Anmerkungen

Bundesversammlung

Erich Schredl findet es problematisch, daß auf Bundesebene Probleme nicht offen angesprochen sondern unter den Teppich gekehrt werden.

Gedanken und Einschätzungen zum AK-Ausbildung

Christine Zwingel merkt an, daß Einladungen für Ausbildungswochenenden zu spät in den Versand gingen. Arno Seidel führt das darauf zurück, daß Einladungsentwürfe seitens der Arbeitskreise zu spät im Diözesanbüro ankommen. Erich Schredl bemerkt, daß bei der StuKo sich 90 Leute anmelden, obwohl die Einladung 2 Wochen vorher rauskommt, bei Ausbildungswochenende 3 Leute, trotz Einladung 6 Wochen vorher. Robert Böhm will Ausbildung mehr stufenbezogen und plant daher zukünftig Ausbildung direkt in die Roverarbeit einbinden. Christine Zwingel meint, daß manchmal weniger mehr wäre und es zu viele Pfadfindertermine gibt. Folglich sind die Leute oft schon ausgepowert. Arno Seidel denkt, daß sich viele Leute schon gestreßt von einem riesengroßen Angebot fühlen, obwohl sie nicht einmal hingehen. Holger Schiel ist der Ansicht, daß in der Leiterrunde durch die StaVos und älteren Leiter mehr geworben werden soll. Markus Hubner ist der Auffassung, daß die StaVos das ohnehin tun, aber ihr Einfluß auf die Leiter manchmal zu gering ist und daß daher Roberts Weg der bessere ist. Hansi Picker unterstützt die Meinung von Markus Hubner. Auch Erich Schredl hält den Ansatz über die Stufen Ausbildung zu betreiben für gut.

Ein Jahr geht schnell vorüber

Keine Anmerkungen

Werde ich langsam alt

Richard Witt gibt zu bedenken, daß auch unsere Leiterschaft ein Spiegel der Gesellschaft ist. Er fordert mehr Selbstdisziplin von den Leitern, damit Pfadfinder in der Öffentlichkeit nicht in Mißkredit geraten.

Halli-Galli-Verband

Richard Witt denkt, daß wir heutzutage Gefahr laufen, uns zu überfordern. Erich Schredl meint, daß man Diözesanveranstaltungen mehr schätzen soll, weil andere sich für "mein" Freizeitprogramm als Leiter einsetzen. Diese Veranstaltungen sind daher mehr Angebot als Forderung.

Söhnke Jädicke fragt, ob es Konsequenzen gibt, weil so viele Wochenenden ausgefallen sind. Erich Schredl antwortet, daß der Diözesanverband wieder genauso viel anbieten will.

Bundesversammlung

Erich Schredl dankt für den Einsatz der Mitarbeiter bei der BV.

AK-Öffentlichkeitsarbeit

Christine Zwingel empfand den AK-Ö-Stand am Werkstattwochenende als schlecht durchgeführte Präsentation. Markus Hubner sieht das nicht so. Es wurden die Stammeshomepages präsentiert und rege Visitenkarten und Clipart-Disketten bestellt. Sandra Stein merkt zu diesem Stand weiter an, daß kein Leiter dabei war, der die Aufsicht für die unter 18jährigen AK-Mitglieder hat. Markus Hubner erwidert, daß Martin Frank als volljähriger Leiter anwesend war. Christian Schneider kritisiert, daß im Eichstätter Kurier in dem Artikel des AK Ö über das Werkstattwochenende die Pfadistufe nicht erwähnt wurde. Nach mehrfachem Wunsch werden zukünftig Pressemeldungen über das Diözesanbüro verschickt. Markus Hubner merkt noch zum WWE, daß nur zwei Leute extra als AK Ö'ler anwesend waren, die anderen waren mit Doppelfunktionen über die Stämme im Stufenprogramm. Arno Seidel fordert, daß man mehr Vertrauen in die Arbeit des AK's und Respekt auch vor Jugendlichen unter 18 Jahren haben sollte. Richard Witt steht hinter dem AK-Öffentlichkeitsarbeit.

Antrag zur GSO durch Bernd Szakadics: Ende der Sitzung um 23.30 Uhr. Markus Hubner erhebt Gegenrede. Nach Abstimmung wird der Antrag von Bernd Szakadics abgelehnt.

Das Leben des AK-Spiritualität

Keine Anmerkungen

Advent, Advent, ein Rolli rennt

Keine Anmerkungen

Die DPSG im Internet

Erich Schredl unterstreicht den letzten Absatz, in dem Medienpädagogik gefordert wird. Markus Schaffer macht deutlich, daß er das Internetengagement nicht unterstützt.

Blindenkarawane

Keine Anmerkungen

Ausbildungs-AK

Keine Anmerkungen

Leise rieselt der Schnee

Holger bedauert die geringe Resonanz der Diözese Eichstätt auf die Einladung zur Eröffnungsveranstaltung von Arc en ciel.

Und sie bewegt sich doch

Dieter findet es gut, als Jugendverband gesellschaftliche Mißstände aufzuzeigen. Richard Witt denkt, daß wir Verantwortung übernehmen müssen und daß es auch notwendig ist, sich zu informieren, damit wir uns in der Öffentlichkeit nicht blamieren. Diana Baumgärtner will mit dem Theme "Soziale Lage" auf jeden Fall an die Öffentlichkeit gehen.

Einfach bärig

Erich Schredl entschuldigt sich für das Mißgeschick.

Danke

Robert Böhm dankt Arno Seidel für seine Arbeit im Diözesanverband.

Hansi Picker regt an, die Debatte des Jahresberichts am 08.11. fortzusetzen und die Sitzung jetzt zu beenden. Robert Böhm befürchtet, daß am 08.11. keine Zeit mehr dafür ist. Erich Schredl möchte weiter über die Arbeit der Stufen und andere wichtige Bereiche der Diözesanarbeit diskutieren.

Die Beschlußfähigkeit ändert sich auf 30 Anwesende von 50 Stimmberechtigten.

Wölflingsstufe

Keine Anmerkungen

Pfadistufe

Ina-Maria Eschenweck merkt an, daß es noch nicht sicher ist, ob Vanessa Hartmann jetzt endgültig beim Pfadi-AK dabei ist.

Stämme

Erich Schredl freut sich, daß ein Stamm etwas in der DAZ geschrieben hat und fordert dazu auf, daß in den nächsten Jahren mehr aus den Stämmen kommen soll.

Bernd Szakadics stellt Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Samstag, 09.11.1997

5. Studienteil

Keine Protokollierung

Fortsetzung der Sitzung

Die Feststellung der Beschlußfähigkeit ergibt 29 anwesende von 50 stimmberechtigten Mitgliedern.

Erich Schredl begrüßt die Beobachterin des BDKJ, alle neu hinzugekommenen StaVos sowie Ralph Malke. Erich Schredl dankt Markus Schaffer und Robert Böhm für die Vorbereitung des Studienteils. Er stellt den neuen hauptberuflichen Referenten Dieter Edenharter vor, der zum 01. Dezember die Stelle im Diözesanbüro antritt. Erich Schredl lobt die Zusammenarbeit mit Arno Seidel und wünscht sich ein ähnlich gutes Verhältnis. Dieter Edenharter stellt sich vor. Er war seit seinem 10. Lebensjahr Mitglied im Stamm Ingolstadt Münster und dort auch 4-5 Jahre Jupfileiter. Auf Diözesanebene arbeitete er AK Jupfistufe mit. Während des Studiums war Dieter Edenharter auch in der offenen Jugendarbeit tätig.

6. Bericht des Diözesanamtes Sankt Georg e.V.

Bericht des Vorstandes

Ralph Malke gibt einen mündlichen Bericht ab, der in das Protokoll aufgenommen wird, da kein eigener Bericht in der DAZ möglich war.

Hansi Picker fragt nach dem Diözesanbus. Ralph Malke erklärt, daß Matthias Winkler die Verwaltung des Busses übernommen hat. Tarife ähnlich wie die der KJR's. Der Tag kostet 25.- DM bei 50 km frei, das Wochenende 50.- mit 100 km frei. Der Bus ist vollkaskoversichert. An und Abfahrts-km werden nur zur Hälfte berechnet.

Der Osterberg wird mit Strom und einer neuen Wasserleitung ausgestattet, der Antrag auf einen Telefonanschluß läuft. Das Telefon ist dringend notwendig, falls ein Unfall passieren sollte, da es bis zur nächsten Telefonzelle 10 min Weg sind. Die Maßnahmen verursachen hohe Kosten. Allen die Kosten der Wasserversorgung betragen etwa 50.000 DM.

In den Rechtsträger müssen in diesem Jahr zwei Personen nachgewählt werden.

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer kontrollieren nur die Barkasse, diese war ohne Beanstandung. Sandra Stein erklärt, sie hätten allerdings häufiger Belege gefunden, bei denen sie nicht wissen, was genau angeschafft wurde. Sie bittet alle, darauf zu achten, daß die Ausgaben nachvollziehbar sind. Manche AKs kaufen auch im Feinkostladen anstatt im Supermarkt. Desweiteren sind die Abrechnungen bei den gefahrenen Kilometern oft sehr großzügig. Hansi Picker kritisiert das Wochenende Kurs-Lagertechnik der Pfadfinderstufe wegen zu hohen Ausgaben für Fahrtkosten. Markus Pürzer sagt, daß er das Geld reinholen will, das er für seine Arbeit auf Diözesanebene ausgibt. Hansi Picker ist der Ansicht, daß unbedingt fair abgerechnet werden muß, daß Leiter auch kein Geld für ihre Kosten

auf Stammesebene bekommen. Christian Schneider ist der Ansicht, daß für eine gute Referentin - wie am Kurs-Lagertechnik - auch DM 500.- gezahlt werden müssen. Erich Schredl bittet, auf den Quittungen den Verwendungszweck zu vermerken und dabei auch ehrlich zu sein.

Die Feststellung der Beschlußfähigkeit vor den Wahlen ergibt um 15.45 , daß 32 von 50 stimmberechtigten Mitgliedern der DV anwesenden sind.

7. Wahlen

Rechtsträger

Eröffnung der Vorschlagsliste: Kristin Distelkamp, Robert Böhm, Hansi Picker, Bernd Szakadics, Holger Schiel, Sandra Stein, Judith Fleckenstein

Schließung der Vorschlagsliste.

Kristin Distelkamp , Hansi Picker, Bernd Szakadics Scakadics, Holger Schiel und Sandra Stein kandidieren.

Sandra Stein wird mit 22 Stimmen und Hansi Picker mit 16 Stimmen gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Delegierte zur BDKJ-Diözesanversammlung

Eröffnung der Vorschlagsliste: Holger Schiel, Jochen Kirschner, Daniel Seibold, Erich Schredl, Marcus Krüger, Markus Hubner, Bernd Szakadics, Kristin Distelkamp

Schließen der Vorschlagsliste

Angelika Schraffel erklärt, daß man die Einflußmöglichkeiten auf den DBKJ nutzen sollte.

Wiedereröffnung der Vorschlagsliste: Stefan Rüppel, Sönke Jädicke, Sandra Stein, Ina-Maria Eschenweck

Schließen der Vorschlagsliste

Erich Schredl, Markus Hubner und Bernd Szakadics stellen sich zur Wahl.

Eröffnung der Vorschlagsliste: Sönke Jädicke

Schließen der Vorschlagsliste

Sönke Jädicke würde die Wahl annehmen.

Offene Wahl: Erich Schredl, Markus Hubner, Bernd Szakadics und Sönke Jädicke werden einstimmig mit einer Enthaltung als Delegierte auf der BDKJ-Jahresversammlung gewählt.

Angelika Schraffel stellt kurz den Ablauf der BDKJ-Vollversammlung dar.

Wahl Kassenprüfer

Eröffnung der Vorschlagsliste: Sandra Stein, Johannes Picker, Stefan Rüppel, Jochen Kirschner, Diana Baumgärtner, Christine Zwingel, Bernd Szakadics, Thomas Gottschalk, Judith Fleckenstein

Schließen der Vorschlagsliste

Johannes Picker, Stefan Rüppel, Jochen Kirschner, und Sandra Stein kandidieren.

Geheime Wahl: Sandra Stein wird im ersten Wahlgang gewählt. Stichwahl zwischen Stefan Rüppel und Jochen Kirschner. Sandra Stein und Stefan Rüppel werden zum Kassenprüfer gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahl Wahlausschuß

Eröffnen der Vorschlagsliste: Christian Schneider, Thomas Gottschalk, Markus Schaffer, Robert Böhm

Schließen der Vorschlagsliste.

Thomas Gottschalk kandidiert.

Antrag auf offene Wahl: Keine Gegenrede

Wahl: Thomas Gottschalk wird einstimmig mit zwei Enthaltungen gewählt

Oliver Brand übergibt an den Wahlausschuß.

Wahl der Diözesanvorsitzenden und des Diözesankuraten

Der Wahlausschuß berichtet, daß Erich Schredl erneut zur Wahl für den Diözesankuraten zur Verfügung steht. Eine Kandidatin für das Amt der Diözesanvorsitzenden war bisher nicht zu finden. Der Wahlausschuß hat deshalb ein Anschreiben an die Stämme verschickt, so daß diese ihre Vorschläge einbringen konnten. Es gingen sehr viele Vorschläge beim Wahlausschuß ein, jedoch stellt sich keine der Vorgeschlagenen Frauen zur Wahl.

Wahl der Diözesanvorsitzenden

Eröffnung der Vorschlagsliste: Sandra Stein, Judith Fleckenstein, Carmen Hofmann, Ina-Maria Eschenweck

Schließen der Vorschlagsliste

Keine der Vorgeschlagenen stellt sich einer Kandidatur.

Johannes Picker stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung: Die Männer sollen den Saal verlassen, damit die Frauen sich besser beraten können. Auf diese Weise sei auch bisherige Diözesanvorsitzende Sigrig Basista gefunden worden. Gegenrede von Markus Schaffer. Der Antrag, daß alle Männer den Saal verlassen sollen, wird angenommen.

Alle männlichen Mitglieder der Versammlung verlassen den Saal.

Nach der Beratung berichtet Ina-Maria Eschenweck, daß keine Kandidatin zur Wahl der Diözesanvorsitzenden gefunden werden konnte. Sie führt aus, daß der Diözesanvorstand trotzdem unterstützt wird, sich aber keine Kandidatur erzwingen läßt. Von der „Damenrunde“ wird die Vorgehensweise, die sich in dem obigen Antrag zur Geschäftsordnung widerspiegelt, kritisiert.

Wahl des Diözesankuraten:

Vorschlag des Wahlausschusses: Erich Schredl

Keine Eröffnung der Vorschlagsliste

Erich Schredl gibt zu bedenken, daß er eine volle Amtszeit von 3 Jahren womöglich nicht ausfüllen kann, da er vorher versetzt werden könnte, ist aber zuversichtlich, daß er die Doppelstellung Gemeindepfarrer in Walting und Diözesankurat bis zum Jahr 2000 beibehalten kann.

Im Falle einer Wahl wolle er versuchen, das Selbstbewußtsein der Leiter zu stärken und etwas anzubieten, „was ihnen gut tut“. Dieses Gebiet hat seiner Meinung nach letztes Jahr einen Einbruch erlitten. Weiterhin will er die Zusammenarbeit von Diözesanleitung und den Stämmen verbessern. Auch hier sind Defizite zu verzeichnen, was der geringen Anwesenheit der Stammesvorstände ersichtlich wäre. Auch die geringe Beteiligung an StaVo-Stammtischen deute auf dieses Problem hin. Weiterhin hat er vor, den Kontakt unter den Stämmen zu stärken. Zusätzlich möchte er, daß sich der Verband als Teil der Kirche sieht und strebt eine Besinnung auf den Glauben an.

Es wird kein Antrag auf Personaldebatte gestellt.

Es wird Antrag auf geheime Wahl gestellt.

Die 32 abgegebenen Stimmen verteilen sich auf eine Nein-Stimme, zwei Enthaltungen und 29 Ja-Stimmen. Erich Schredl ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

Bernd Szakadics ruft die Versammlung auf, die Arbeit des Wahlausschuß zu unterstützen und eine Kandidatin zu suchen. Markus Schaffer hält es für einen Mangel, daß keine Frauen im Vorstand vertreten sind.

Oliver Brand bedankt sich bei Erich Schredl für die Zusammenarbeit im letzten Jahr und überreicht ihm einen Pfadfinderhut als Anerkennung.

8. Antragsdiskussion (Anlage 1 bis 3)

Initiativantrag I

Erich Schredl stellt fest, daß viele Jugendverbände am Thema Jugendarbeitslosigkeit vorbeiarbeiten. Er hält eine Zusammenarbeit mit dem BDKJ für möglich. Es soll ein Zeichen gesetzt werden, daß Ausbildungsplätze nötig sind. Dieser Antrag soll an die Gremien gehen, um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. Der Antrag soll über die Diözese verteilt werden. Richard Witt wendet ein, daß es Probleme mit diesem Antrag gäbe, da alle öffentlichen Ausschreibungen nach gesetzlichen Vorgaben getätigt werden, wonach immer der billigste Anbieter genommen werden muß. Auch die Probleme mit ausländischen Firmen könnten nicht auf diesem Weg gelöst werden. Wenn, dann könnte nur ein Zeichen gesetzt werden, der aktuelle Antrag richtet sich aber an die falsche Stelle, da er an den Gesetzesgeber gewandt sein müßte.

Bernd Szakadics ist der Meinung, daß der Antrag positiv zu bewerten sei, aber auch ein anderer Weg zu suchen ist. Markus Schaffer begrüßt die Aussage von Richard Witt und hält es für richtig, daß der Antrag an möglichst viele Stellen getragen wird. Es mache nichts, wenn er auch an die Kommunen gehe. Erich Schredl sagt, daß bei der Auswahl der Firmen auch manchmal Qualitätskriterien miteinbezogen würden. Bei gleichwertigen Angeboten habe die Gemeinde Entscheidungsfreiheit und dafür sei der Appell anwendbar. Dieter hält es für gut, unsere Meinung kundzutun, auch wenn es keinen Erfolg bringt.

Antrag auf Geschäftsordnung: Schluß der Debatte und Abstimmung. Keine Gegenrede.

Richard gibt zu bedenken, daß man sich erst über die Rechtslage informieren sollte, damit man ernst genommen wird. Er hält das Thema für so wichtig, daß wir nicht vorschnell handeln. Erich Schredl erklärt, daß das Papier noch umformuliert wird. Ein Beschluß hieße nur, daß die Sache auf den Weg gebracht wird.

Abstimmung

Unter der Voraussetzung, daß der Antrag noch umformuliert und dann erst verteilt wird, wurde der Antrag mit zwei nein-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen.

Initiativantrag II

Der Antrag ist vor dem Hintergrund des Studienteils zu sehen.

Markus Hubner unterstützt den Antrag als solchen, kann aber der Begründung zum Antrag, daß nur das Kapital bei Unternehmen zähle, nicht zustimmen. Erich Schredl erklärt, daß nur über den Text abgestimmt wird. Carmen Hofmann sagt, daß bei so großer Rückmeldung nach dem Studienteil der Antrag angenommen werden sollte. Hansi Picker findet den Antrag sehr gut, da er seine Notwendigkeit sieht. Man soll den jüngeren ein Beispiel an die Hand geben, um neue Wege aufzuweisen. Dieter Edenharter ist der Antrag zu unkonkret und denkt, daß man so damit nicht aus dem Verband herauskommen könnte. Erich Schredl erklärt, daß die Versammlung nur für ja Stimmen soll, wenn sie aktiv mitarbeiten will, sonst mit nein. Markus Schaffer gibt teilweise Dieter recht, daß der Antrag zu wenig konkret formuliert sei, weist aber darauf hin, daß die Arbeitskreise dazu angehalten sind, dieses Thema zu verwirklichen. Markus Hubner ist der Meinung, daß der Antrag nicht konkretisiert werden soll, da sich Arbeitskreise gebildet haben, die genaueres ausarbeiten sollen. Oliver Brand sagt, daß der Antrag nur die Frage sei, ob jemand auf diesem Gebiet handeln wolle. Richard Witt gibt zu bedenken, daß das Gebiet sehr weit gefaßt sei. Jochen Kirschner ist der Begriff soziale Lage zu unkonkret. Markus Schaffer erklärt, daß der Begriff soziale Lage kein Ziel, sondern ein Arbeitsthema darstellt. Christine Zwingel findet es besser, daß das Feld weit gefaßt ist, da jeder sich etwas herausgreifen kann. Thomas Gottschalk merkt an, daß keine Parteiformulierungen benutzt werden sollten.

Antrag an die GSO: Erich Schredl stellt Antrag auf Schluß der Rednerliste und anschließend Abstimmung. Markus Hubner reicht Gegenrede ein, damit noch Stimmen gehört werden können. Der Antrag auf sofortige Abstimmung wurde angenommen.

Markus Hubner stellt fest, daß es ein schwaches Bild von der Versammlung abgäbe, wenn sie sich

von der Uhr abhängig machen würde. Er möchte bei dem Thema die politische Neutralität wahren.

Antrag an die GSO: Hansi Picker fordert namentliche Abstimmung. Gegenrede Bernd Szakadics. Der Antrag auf namentliche Abstimmung wurde abgelehnt.

Antrag an die GSO von Markus Hubner auf Fortsetzung der Diskussion über das Jahresthema. Gegenrede von Ina-Maria Eschenweck. Der Antrag an die Geschäftsordnung für eine Fortsetzung der Rednerliste wurde angenommen.

Jochen Kirschner schlägt vor, daß allgemein über das Thema „Soziale Lage“ abgestimmt werden sollte. Stefan Rüppel ist dagegen. Bernd Szakadics will das Thema auf „Soziale Lage der Jugendlichen“ ändern.

Susi Hausmann sagt, daß wir Leitern ein Thema überstülpen, das evtl. unerwünscht ist

Antrag an die GSO von Ina-Maria Eschenweck auf Vertagung der Diskussion. Gegenrede von Jochen Kirschner. Antrag an die GSO auf sofortige Abstimmung. Antrag auf Vertagung der Diskussion wird abgelehnt.

Antrag an die GSO von Erich Schredl auf sofortigen Abbruch der Versammlung und Abstimmung. Gegenrede von Markus Hubner. Antrag auf sofortigen Abbruch der Versammlung und Abstimmung angenommen.

Jahresthema angenommen, einstimmig, eine Enthaltung.

Sonntag, 10.11.1997

Feststellung der Beschlußfähigkeit: 28 von 50

9. Besprechung der Jahresplanung (Anlage 3)

Erich Schredl bittet darum, sich die Wochenenden gleich zu reservieren, an denen man teilnehmen will. Susi Hausmann möchte das Ausbildungswochenende (24.-26.04.) gleichzeitig als Roverbegegnungswochenende ausschreiben. Judith Fleckenstein merkt an, daß das Wochenende eigentlich für den AK-Spiritualität reserviert ist. Markus Schaffer weist darauf hin, daß das Wochenende seit jeher als Rover-Begegnungswochenende ausgeschrieben war und der Termin nur unter falscher Bezeichnung in der Jahresplanung festgehalten war.

Oliver Brand möchte die Termine der Reihe nach durchgehen:

Er fragt an, ob von Seiten der StaVos überhaupt Interesse am StaVo-Training besteht.

Hansi Picker, Martina Rieks, Thomas Gottschalk und Richard Witt möchten teilnehmen. Christian Schneider nimmt nur teil, wenn seine Kinder betreut werden.

Die Fahrt des AK-Behis findet nicht am 13.-19.04, sondern am 3.-12.04 statt. Diana erklärt, daß der Ak-Behindertearbeit die Libanonfahrt für Leiter über 18 Jahren anbietet. Dabei soll das Land mit stark pfadfinderischen Akzenten kennenlernen werden. Christine Zwingel fragt nach den Kosten der Woche im Libanon. Diana erklärt, daß sie bei ihrer letzten Fahrt etwa 1300 DM gezahlt hat und diesmal die Veranstaltung noch bezuschußt wird.

Oliver Brand erklärt das Ausbildungswochenende zum Rover-BWE.

Erich Schredl erklärt, daß die Route Spirituelle eine Woche mit wandern und beten sein soll. Als Ort würde sich Pfünz oder Schoß Weltenburg anbieten. Erich Schredl fragt an, ob Interesse an Route Spirituelle besteht. Stefan Rüppel möchte die Route Spirituelle bayernweit ausschreiben, weil er

Bedenken hat, daß sich in Eichstätt genügend Leute fänden. Nach einer Umfrage von Erich Schredl haben 12 Mitglieder der Versammlung Interesse teilzunehmen, als Ort wird Weltenburg bevorzugt.

Da der Termin für das Ausbildungswochenende direkt nach den Ferien evtl. ungünstig sein könnte, fragt Oliver Brand, ob der Termin im Herbst oder im Mai verlegt werden soll. Die Versammlung kann sich darüber nicht einigen. Judith Fleckenstein merkt an, daß es viele Gegenstimmen gibt, die gegen den Termin des Ausbildungswochenendes im Herbst stimmen. Dieter Edenharter gibt zu bedenken, daß es immer viele andere Termine gäbe, die im Weg stehen.

Markus Hubner stellt den Antrag an die GSO auf sofortige Abstimmung, ob das Wochenende stattfindet oder nicht. Thomas Gottschalk erhebt Gegenrede. Der Antrag an die Geschäftsordnung auf sofortige Abstimmung wird abgelehnt.

Der AK-Ausbildung entscheidet selbst, ob das Wochenende stattfindet.

Am 25.01. findet das Wölflingsleitertreffen in Büchenbach statt.

Das Bayernlager der Pfadfinderstufe geht vom 10.06. bis zum 14.06.

Am 5.09.-6.09 ist Pfadileitertreffen, der Ort ist noch unbekannt.

Christine Zwingel fragt nach dem politische Open Air. Erich Schredl antwortet, daß am Tag der Landtagswahl (Sonntag, der 13.09.98 Um 17.00 Uhr) in der Schottenau in Eichstätt Mitgliedsverbände des BDKJ eine überparteiliche Wahlparty mit Workshops stattfindet. Markus Schaffer denkt, daß es nicht sinnvoll sei, die Veranstaltung am Tag der Wahl laufen zu lassen, sondern wie bereits angedacht, am Samstag zuvor. Markus Hubner möchte, daß die vier Leute, die auf die BDKJ-Versammlung fahren, sich vorher mit dem Vorstand absprechen, damit sie auf der Versammlung über die Wahlparty bescheid wissen.

Abstimmung über die Jahresplanung.

Die Jahresplanung wird einstimmig mit einer Enthaltung angenommen.

10. Bericht Jahresaktion

Markus Hubner (Multiplikator der Jahresaktion auf Bundesebene) berichtet über die Jahresaktion. Es geht um die Erwirtschaftung von Geld für das Bundeszentrum Westernohe.

Ziel ist es, Geld zu sammeln, um wichtige Ausbesserungen vorzunehmen, und das Bundeszentrum in- und außerhalb der DPSG bekannter zu machen.

Hansi Picker lädt ein, mit Ingolstadt Pius und Büchenbach nach Westernohe in den Sommerferien mitzufahren. Als Aktionsartikel gibt es Fruchtgummililien von Haribo. Christian Schneider wird die Aktion finanziell nicht unterstützen, sondern nur mit seiner Gruppe hinfahren.

Erich Schredl wollte Annemarie Basista als Geschäftsführerin des e.V. eigentlich öffentlich danken, aber sie ist leider wegen Krankheit nicht anwesend. Er möchte ihr zu einem späteren Zeitpunkt ein Zeichen des Dankes zukommen lassen.

11. Berufungen

Arbeitskreis	ReferentIn	Mitglieder
Wölflingsstufe	Markus Schaffer	Christine Zwingel, Christina John, Carmen Müller, Carmen Hofmann
Jungpfdafinderstufe	nicht berufen!	
Pfadfinderstufe	Ina-Maria Eschenweck	Stefan Rüppel, Christian Schneider, Sönke Jädicke, Kristin Distelkamp

Roverstufe	Robert Böhm	Bernhard John, Christine Ziegler, Nicole Weidinger, Markus Pürzer
Behindertenarbeit		Diana Baumgärtner, Holger Schiel, Katharina Winter
Spiritualität		Christine Frisch, Christina John, Judith Fleckenstein
Öffentlichkeitsarbeit	Markus Hubner	Martin Frank, Till Mickain, Marcus Krüger
Ausbildung		Christiane & Olaf Weidner, Karl-Heinz Nisselbeck, Bernd Szakadics, Gregor Longariva

12. Sonstiges

Termine

Ingolstadt Münster lädt am 27.06.98 zum Johannisfeuer ein.

Söhnke Jädicke fragt nach, ob DL-Protokolle auch an AK Mitglieder verschickt werden. Erich Schredl hält dies für gut.

Hansi Picker bedankt sich beim Vorstand für die Organisation der DV, und bei den Leuten, die das Abendprogramm gestaltet haben, sowie beim AK-Öffentlichkeitsarbeit für die Protokollführung. Erich Schredl schließt die Sitzung.

Anwesenheitsliste zur Diözesanversammlung 1997

	Funktion / Stamm	Name	Anwesenheitszeiten			
			Fr.	Sa Vorm	Sa nachm	So vorm
stimm- berechtigte Mitglieder	Diözesanleitung:					
	Diözesanvorsitzende	Sigrid Basista				
	Diözesanvorsitzender	Oliver Brand	X		X	X
	Diözesankurat	Erich Schredl	X	X	X	X
	Wölflingsreferent	Markus Schaffer	X	X	X	X
	Pfadfinderreferentin	Ina-Maria Eschenweck	X	X	X	X
	Roverreferent	Robert Böhm	X	X	X	X
	Deligierte	Judith Fleckenstein	X	X	X	X
	Wölflingsstufe	Christine Zwingel	X	X	X	X
		Carmen Hofmann	X	X	X	X
	Deligierte	Marcus Krüger	X	X	X ab 16.45	X
	Jungpfadfinderstufe	Jens Becker	X	X	X	X
		Maria Lio	X	X	X	X
	Deligierte	Stefan Rüppel	X	X	X	X
	Pfadfinderstufe	Sönke Jädike	X	X	X	X
		Kristin Distelkamp	X	X	X	X
	Deligierte	Daniel Seibold	X	X	X ab 16.45	X
	Roverstufe	Jochen Kirschner	X	X	X ab 16.45	X
		Simon Kern	X	X	X bis 15.45	
	Büchenbach	Bernd Szakadics	X		X	
		Frank Klaßmüller				
	Eckersmühlen	Harry Kern				
Klaus Wittek						
Eichstätt	Christian Schneider	X		X	X	
	Sandra Stein	X	X	X ab 16.45	X	
Gunzenhausen	Tino Fuß					
	Silke Pfeil					
IN St. Augustin	Robert Koller					
	Monika Frisch					
	Thomas Gerl					
IN Münster	Martina Riecks	X ab 23:45	X	X	X	
	Thomas Pflüger	X	X	X	X	
	Martin Geistbeck			X		
IN St. Pius	Johannes Picker	X	X	X	X	
	Christian Stephan					
Neumarkt	Thomas Gottschalk	X	X	X	X	
	Christian Schimek			X		
	Bruder Siegfried			X		
Pleinfeld	Toni Maurer					
	Stefan Schuster					
Roßtal	Richard Witt	X	X	X	X	
	Markus Hubner	X	X	X	X	
	Josef Zottmann					

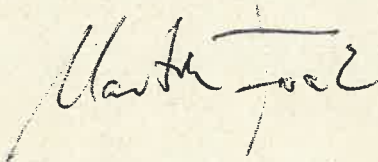
Spalt	Bernd Wechsler Hans Mayer				
Treuchtlingen	Andreas Berger Doris Birnthaler	X	X	X	X
Weißenburg	Richard Feix	X	X	X	X
Wendelstein	Susi Hausmann Stephan Meier Michael Faß	X X	X X	X X	X X

= 50 Stimmberechtigte Mitglieder der DV

	Funktion	Name
Mitglieder mit beratender Stimme	Behindertenarbeit	Diana Baumgärtner
	Öffentlichkeitsarbeit	Markus Hubner
	Diözesanamt St. Georg e.V.	Ralph Malke Markus Pürzer
	Pfadfinderfreunde e.V.	
	Landesstelle Bayern e.V.	
	DPSG Bundesvorstand	Entschuldigt
	BDKJ Diözesanvorstand	Josef Funk Angelika Schraffl

	Name	Funktion
Gäste	Stefan Wild	Protokoll / AK ÖA
	Martin Frank	Protokoll / AK ÖA
	Miriam Nöll	Protokoll / AK ÖA
	Daniel Schmidt	Protokoll / AK ÖA
	Juliane Kirschner	Protokoll / AK ÖA
	Katharina Winter	AK Behindertenarbeit
	Holger Schiel	AK Behindertenarbeit
	Arno Seidel	Ehem HB-Referent
	Karl-Heinz Nisselbeck	AK Ausbildung
	Dieter Edenharter	Zukünftiger HB-Referent

Für das Protokoll:



Martin Frank

Initiativantrag Nr. 1 an die Diözesanversammlung 1997

Antragsteller: Diözesanvorstand
Gegenstand: Musterantrag Jung-Kolping

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass der Musterantrag des Jung-Kolping-Verbandes bezüglich einer vorrangigen Vergabe von öffentlichen Verträgen an Ausbildungsbetriebe für die DPSG umformuliert und durch die diözesanen Verbandsgremien verwendet wird.

Begründung:

Das Problem der Jugendarbeitslosigkeit ist zunehmend auch für unseren Diözesanverband ein Thema, das uns zum Handeln herausfordert. Auch andere Jugendverbände setzen sich - z.T. bereits seit geraumer Zeit - damit auseinander. Gemeinsamen Anliegen in gemeinsamen, bzw. konzertierten Aktionen größeren Nachdruck verleihen zu können, ist eine der Chancen, die sich aus einer stärkeren Verbindung mit den anderen Mitgliedsverbänden des BDKJ ergibt.



Musterantrag

Antragsteller: Die Kolpingjugend der Kolpingsfamilie xy bzw. die Kolpingsfamilie xy

Antrag: Vorrangige Vergabe von öffentlichen Aufträgen an Ausbildungsbetriebe.

Antragstext: Die Gemeinde (oder betreffende Stelle) soll öffentliche Aufträge vorrangig an Firmen vergeben, die eine angemessene Zahl von Ausbildungsplätzen bereitstellen.

Begründung: Während die gemeldete Anzahl von Bewerbern steigt, werden die gemeldeten Ausbildungsstellen immer weniger.
Vor allem in der freien Wirtschaft finden immer weniger Jugendliche eine Ausbildungsstelle. Viele Jugendliche absolvieren ihre Berufsausbildung verstärkt in Berufsbildungseinrichtungen, die vom Staat mitfinanziert werden müssen. In unseren Augen ist es jedoch vorrangig eine Aufgabe der Wirtschaft, genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen.

Unterschrift: *Es können auch mehrere unterschreiben, z. B. die ganze Gruppe.*

Initiativantrag an die Diözesanversammlung 1997

Antragsgegenstand: inhaltlicher Schwerpunkt "soziale Lage"

Antragsteller: die Diözesanleitung

Antragstext:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Diözesanverband wählt sich für das Jahr 1998 den inhaltlichen Schwerpunkt **"soziale Lage"**.

Die Stufen und Stämme sollen ihre inhaltliche Arbeit darauf ausrichten und das Thema in ihre Veranstaltungen einbringen.

Alle Mitglieder des Verbandes sind dazu aufgerufen, sich für sozial gerechtere Bedingungen in Wort und Tat einzusetzen.

Der Diözesanverband Eichstätt will insbesondere die sozialen Nöte der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Öffentlichkeit tragen.

Begründung:

Zu den Grundlinien unserer Lebensauffassung gehört **"Leben in tätiger Solidarität"** (Ordnung des Verbandes).

Die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen, insbesondere für die beruflichen Perspektiven Jugendlicher sind mehr als besorgniserregend. Die öffentliche Diskussion darüber ist ebenso wie die politischen Maßnahmen bestimmt von einem Sparzwang, der sich nicht mehr an Werten oder dem Menschen orientiert sondern nur noch an der Absicherung von Unternehmensgewinnen und Kapitalerträgen.

Die DPSG muss sich zusammen mit anderen Gruppierungen für die Interessen der Jugend einsetzen und den Wert "Solidarität" in die Diskussion einbringen. Andernfalls vernachlässigt sie ihre allerwichtigsten Aufgaben.



DPSG-Jahresplanung 1998

25.01. Buba WTR-Treffen

Termin	Ort	Veranstaltung	Stufe
09. - 11.01.	Pfünz	StaVo-Training	
06. - 08.02.	Ensfeld	Begegnungswochenende	Rover
06. - 08.02.	Ambach	Begegnungswochenende	Jupfi
13. - 15.03.	Wernfels	StuKo	alle
27.02. - 01.03.	Thalmässing	Begegnungswochenende	Wölflinge
27.02. - 01.03.	Stockheim	Begegnungswochenende	Pfadfinder
13. - 12.04.	Libanon	Fahrt AK Behi	
24. - 26.04.	Schneemühle	Ausbildungswochenende	Rover BWE
15. - 17.05.	Fiegenstall	Ausbildungswochenende	Eigenschaft
03. - 05.07.	Velburg	DL-Klausur	(erw. DL)
11. - 18.08.	Pfünz	route spirituelle	
02. - 04.10.	Habsberg	Ausbildungswochenende	
16. - 18.10.	Pfünz	Werkstatt-Wochenende	alle
06. - 08.11.	Pfünz	Diözesanversammlung	
20. - 22.11.	Fiegenstall	Begegnungswochenende	Pfadfinder
20. - 22.11.	Ambach	Begegnungswochenende	Wölflinge
20. - 22.11.	Schneemühle	Begegnungswochenende	Jupfi

10.06 - 14.06. 98 Bayerlager der Pfadfinderschaft
05.09.98 Pfadleiter-Treffen

13. Sept. politische Veranstaltung (Wahlparty)